

27 STOREYS

Ein Kameramann, der (...) nicht der Versuchung erliegt, in der Distanz zu bleiben. Schritt für Schritt nimmt er uns mit in das Leben dieser Menschen. Gemeinsam mit seiner Regisseurin und Protagonistin erkundet er dieses soziale Gefüge mit großer Empathie. Es ist der Balanceakt, die architektonische Komplexität des labyrinthischen Gebäudes zu erfassen und der Individualität der Bewohnenden Raum zu geben, der hier auf bravouröse Weise gelingt.

Jury Statement, Diagonale 2023
Beste Bildgestaltung in einem Dokumentarfilm

•••

I AM HERE!

In genau komponierten, niemals selbstgefälligen 16mm-Filmbildern und aus dem unüblich genauen (und maßvollen) Umgang mit Raum, Licht, Bewegung und Sprache [entsteht] ein wahrhaft oppositionelles Kino.

Stefan Grissemann, Profil

•••

DAS LETZTE BILD

For its poetic aesthetics, in search of a sensory representation of a daily and familiar environment, and for its visual creation of a memory that permanently disappeared by bringing glimpses of light in a world of darkness.

Jury Statement, Ji.hlava Documentary Film Festival

•••

AUFBRUCH

Ranks highly among the most distinctive, dryly humorous and memorably atmospheric narrative features from Austria in the current decade.

Neil Young, Hollywood Reporter / Sight & Sound

Wüst's film is bursting with beautiful imagery, jumping from alluring settings to intimate close ups.

Sean Gallen, The Up Coming (UK)

Mit eindrucksvoll fotografierten Bildern von großer Intensität [...] entfaltet sich ein intimes Drama, das um die Fragen kreist, woher man kommt und wohin man geht.

Birgit Kohler, Berlinale Film Festival

Der Blick des Kameramannes Klemens Koscher findet die Nähe in der Distanz und umgekehrt und besticht durch ein überragendes Feingefühl für Licht und Stimmungen.

Gary Vanisian

Bilder und Berührungen, die bleiben.

Barbara Wurm, taz

•••

DAS HAUS MEINES VATERS

Ein abgründiger Heimatfilm in Echtzeit. Von Kameramann Klemens Koscher in einer einzigen, unaufdringlich virtuoson Einstellung eingefangen.

Christoph Huber, Filmmuseum Wien

Beautifully shot and simply but wonderfully acted, Ludwig Wüst's film is evocative and rich in atmosphere.

Freddy Olsson, Göteborg International Film Festival

In wenigen Einstellungen erfasst die Kamera von Klemens Koscher das kammerspielartige Geschehen, [...] ein Lehrbeispiel intelligenten, auf den Punkt gebrachten Filmemachens.

Andreas Ungerböck, Ray Filmmagazin

The image seems to breathe, like an extra, anonymous presence.

Maya McKechney, sixpackfilms